

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

1. Die Zuckerbereitung in Baden und der in den freien Verkehr gesetzte Zucker im Betriebsjahr 1914/15

[urn:nbn:de:bsz:31-221040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221040)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band VIII.

Oktober.

Jahrgang 1915.

Erscheinen monatlich. Jahrl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

**Inhalt:** 1. Die Zuckerverbereitung in Baden und der in den freien Verkehr gesetzte Zucker im Betriebsjahr 1914/15. — 2. Die Entwicklung der Landesversicherungsanstalt Baden von 1891 bis 1914. — 3. Die Kreispflegeanstalten im Jahr 1914. — 4. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im Oktober 1915. — 5. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Oktober 1915. — 6. Stand und Bewegung der Tierleichen im Oktober 1915. — 7. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1915. — 8. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1915. — 9. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im September 1915. — 10. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Oktober 1915.

## 1. Die Zuckerverbereitung in Baden und der in den freien Verkehr gesetzte Zucker im Betriebsjahr 1914/15.

Nach den Angaben der Großh. Zoll- und Steuerdirektion hat die Badische Gesellschaft für Zuckerverbereitung in der Zeit vom 29. Sept. 1914 bis 31. Januar 1915 insgesamt 1007840 dz Rüben verarbeitet; davon waren 264440 dz von der Fabrik selbst auf eigenen oder gepachteten Feldern gewonnen. Die Gesamtfläche, auf der diese verarbeiteten Rüben geerntet wurden, betrug 3599 ha; die selbstgewonnenen waren auf 958 ha Ackerland gewachsen und die übrigen auf 2641 ha. Das Erträgnis von 222 ha wurde an andere Mitglieder der Süddeutschen Rüben-erwerbsvereinigung abgetreten. Außer den angeführten rohen Rüben wurden noch 329903 dz Rohzucker verarbeitet.

Weitaus die größte Menge des gewonnenen Verbrauchszuckers entfiel mit 168353 dz auf Platten-, Stangen- und Würfelzucker; in weiten Abständen folgten Kristallzucker mit 100163 dz, gemahlene Raffinade mit 55522 dz, Brotzucker mit 54356 dz und Farin mit 2253 dz.

In den freien Verkehr wurden 416014 dz (darunter 1 dz ausländischer) kristallisierter bezw. flüssiger Zucker abgesetzt gegen Entrichtung einer Steuer von 5824205 M.; zur Branntweinbereitung wurden 70548 dz Rohzucker abgelassen und dafür 141095 M. Steuer vereinnahmt. Ohne Steuerentrichtung (zu steuerfreien Zwecken, wie z. B. Viehfütterung usw.) wurden abgelassen 30544 dz fester Zucker und 27269 dz Zuckerabläufe (unvergällt); für Liebesgaben wurden 503 dz fester Zucker verwendet, darunter waren 206 dz ausländischer Zucker.

## 2. Die Entwicklung der Landesversicherungsanstalt Baden von 1891 bis 1914.

Seit dem Jahr 1891 ist das Gesamtvermögen der Landesversicherungsanstalt Baden von rund 2,4 Mill. M. auf rund 73,5 Mill. M. angewachsen. Es stieg bis zum Jahr 1900 auf 28 Mill., bis 1910 auf 54,9 Mill. und von da an bis zum Jahr 1914 um 18,6 Mill. M. Von diesem Gesamtvermögen ist weitaus der größte Teil Sondervermögen; es waren im Jahr 1914 rund 66 Mill. M., die restlichen 7,5 Mill. sind Gemeinvermögen; 64,9 Mill. des Sondervermögens sind verzinsliche Kapitalien.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Beiträgen, Zinsen und aus dem Wert der Nutzungen. Die Beiträge machen im ganzen Zeitraum 1891 bis 1914 rund 122,5 Mill. M. aus, die Zinsen nahezu 28 Mill. und der Wert der Nutzungen 1,5 Mill. M. Ausgegeben wurden in dieser Zeit für Versicherte im ganzen 68,5 Mill. M.; davon entfallen auf Renten 52,3 Mill., auf einmalige Leistungen 3 Mill. und auf Heilverfahren einschl. Familienunterstützung 13,2 Mill. M. Für die Verwaltung wurden insgesamt 9,5 Mill. M. verausgabt.

Die gesetzlichen Leistungen an die Versicherten haben mit dem 1. Januar 1912, als die Reichsversicherungsordnung in Vollzug gesetzt wurde, eine durchgreifende Umgestaltung erfahren. Es traten zu den Invaliden-, Kranken- und Altersrenten noch die Leistungen an die Hinterbliebenen, bestehend in Witwen- (Witwer-) und Waisenrenten, Witwengeld und Waisenaussteuer; dagegen